

## 16. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr C)

### P r e d i g t

---

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Eine **örtliche Orientierung** vorweg:

„**Jesus kam in ein Dorf.**“ (Lk 10,38)

Lukas sagt im Evangelium nicht, wie das Dorf hieß.

Aber die Namen Maria und Martha verraten es.

Das Johannesevangelium berichtet uns,  
dass Maria und Martha mit ihrem Bruder Lazarus  
**in Betanien** wohnten.

Und das Markusevangelium erzählt,  
dass Jesus und seine Jünger  
von Palmsonntag bis zum folgenden Mittwoch  
in Betanien übernachtet haben.

Offenbar war der kleine Ort Betanien  
das Absteigequartier der Jerusalem-Pilger,  
die aus dem Norden, aus Galiläa kamen.

Fünf Kilometer ist der Fußweg von Jerusalem  
über den Hügel, der Ölberg heißt, nach  
Betanien.

Ein zweiter Gedanke: Jesus hatte offenbar  
**zwei verschiedene Gruppen** von Anhängern:

>> die Jünger **im engeren Sinne**,  
die er in seine direkte Nachfolge berufen hat,  
die Jünger, die mit ihm umherzogen und aus  
denen er auch die zwölf Apostel ausgewählt hat.

>> Aber Jesus hatte auch Jünger **im weiteren Sinn**:  
Männer und Frauen, die nicht alles verließen,  
sondern zuhause oder in ihrem Beruf blieben,  
aber eben Anhänger Jesu waren.

>> Zu ihnen gehörten offenbar Maria, Martha und Lazarus.

>> Zu ihnen gehörte auch Zachäus, der von Jesus bekehrte Zöllner.

Jesus hatte also eine doppelte Art von Jüngerschaft.

Liebe Schw. und Br., heute begegnen uns im Evangelium nicht jene Anhänger Jesu, die die Bindung an die Verwandtschaft, den Beruf und den Besitz lösten und Jesus unmittelbar nachfolgten.

Es sind heute zwei Frauen, die in ihren normalen Lebensverhältnissen Jesu Anhänger waren - Jesus-Jünger im weiteren Sinn: Es sind Maria und Martha.

Der Besuch in ihrem Haus in Betanien eröffnet für Jesus eine Gelegenheit:

Er kann deutlich machen, was auch für Anhänger Jesu im weiteren Sinn unbedingt notwendig ist:

**„Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu.“** (Lk 10,39b)

Maria wird zum Beispiel einer guten Jesus-Anhängerin: Sie nimmt sich Zeit, um auf Jesu Botschaft zu hören.

Das ist nicht nur für die Jünger im engeren Sinn notwendig, sondern ebenso für die Anhänger Jesu im Weiteren sind: auf die Worte der Glaubensbotschaft hören.

Liebe Schw.u.Br., wer sind heute die Anhänger Jesu

im weiteren Sinn ?

Das bedarf eigentlich keiner Frage !

Es sind alle Christen = alle Getauften.

(1) **Bischöfe, Priester und Ordenschristen**

als Anhänger Jesu im engeren Sinn verzichten  
auf Familienbindungen und festen Besitz  
und machen ihren Glauben zu ihrem Beruf.

(2) Aber von **allen Christen** erwartet Jesus,  
dass sie sich auch Zeit nehmen  
und auf sein Wort hören.

Christlicher Glaube ist

>> nicht nur Gefühl, sondern auch Wissen.

>> Auch unser Verstehen

und damit unser Verstand gehören dazu.

**„Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen  
und hörte seinen Worten zu.“** (Lk 10,39b)

Sonntag für Sonntag sitzen auch heute noch  
viele Anhänger Jesu = viele Christen  
dem Herrn zu Füßen und hören auf seine Worte:

>> **in der Botschaft des Evangeliums,**

>> **in der Überlieferung der Apostel,**

>> **in der Predigt des Priesters.**

Und weitere Christen nehmen teil

>> **an Bibelgesprächen,**

>> **an Glaubensvorträgen,**

>> **an Katechesen.**

Kirche - Gemeinde darf

nicht nur „Diskutier-Gemeinschaft“ sein,  
sondern vor allem auch „Hör-Gemeinschaft“.